



LIMMATTAL

STADT UND KANTON ZÜRICH



In etwa zwei Monaten wird darüber entschieden, ob die Spielsonntage in der Turnhalle Zelgli auch im kommenden Winter durchgeführt werden.

CYNTHIA MIRA

Oberengstringen

Drei Verletzte bei Wohnungsbrand

In der Wohnung eines Mehrfamilienhauses in Oberengstringen entstand am Samstagnachmittag ein Brand. Dies gab die Zürcher Kantonspolizei gestern bekannt. Zwei Personen wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung ins Spital gebracht. Die Bewohner der 47 Wohnungen des Mehrfamilienhauses mussten während der Löscharbeiten teilweise evakuiert werden, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Die Bewohnerin der Wohnung, in welcher der Brand seinen Ursprung fand, habe mit erheblichen Verletzungen hospitalisiert werden müssen. Derzeit werde die Ursache für den Brand vom Zürcher Brandermittlungsdienst untersucht. Drei Wohnungen sind derzeit unbewohnbar, die restlichen Mieter konnten in ihr Heim zurückkehren. «Das Feuer konnten wir innerhalb von 20 Minuten unter Kontrolle bringen», wie Olivier Béguin, Kommandant der Feuerwehr Oberengstringen, auf Anfrage sagt. Einen Tag danach sind an der Fassade nur noch Rauchspuren zu sehen. Die Bewohner der beiden in Mitleidenschaft gezogenen Wohnungen werden wohl im Verlauf der nächsten Woche ihr Domizil wieder beziehen können. (ARU)

«Open Sundays» locken ins Zelgli

Schlieren Diese Kinder nehmen auch sonntags den Schulweg unter die Füsse

VON CYNTHIA MIRA

In den Wintermonaten steht seit diesem Jahr die Turnhalle des Schulhauses Zelgli in Schlieren jeweils am Sonntag offen und bietet den Ort für allerlei sportliche Aktivitäten. Das Pilotprojekt «Open Sunday» lockt seit Januar zahlreiche Kinder im Primarschulalter an, die sich auch an diesem Ferienwochenende auszutoben wussten.

Bewegung ist Programm: Dies liess auch gestern so manches Kinderherz höher schlagen. Spiel und Spass stehen im Vordergrund bei den diversen Angeboten mit Rund-um-die-Uhr-Betreuung durch die Coaches, die die Kinder durch den Nachmittag führen. In den Stunden von 13.30 bis 16.30 Uhr ist neben ausreichend Bewegung auch für eine gesunde Zwischenmahlzeit in der Pause gesorgt. Unter der Leitung von Simon Peter sind trotz Ferien und schönem Wetter rund dreissig Kinder vor Ort, die sich bereits beim Eintreten entgegenrufen. «Ich komme jeden Sonntag hierher und treffe immer meine

Freundinnen», sagt die neunjährige Alyssa, bevor sie wieder mit dem blauen Bändel um die Schulter vor den fliegenden Bällen flüchtet.

Entscheidung fällt im April

Das Angebot ist kostenlos und soll ohne Anmeldung allen Kindern zur Verfügung stehen. Dies ist eines der Anliegen der Initianten, die in Koordination mit der Stiftung Idéesport sowie Pro Juventute solche Nachmittage verwirklichen. Es entstand aus dem vom Parlament im Januar 2016 abgebrochenen «Projet Urbain». Dies hinderte die Organisatoren jedoch nicht daran, das laufende Pilotprojekt weiterzuführen. Im April 2016 wird evaluiert. «Dann werden wir entscheiden, ob diese Form der «Open Sundays» in Schlieren verankert und künftig jedes Jahr angeboten werden soll», sagt Marina Summerauer, die zuständige Projektkoordinatorin.

Die Stiftung Idéesport hat das Projekt «Open Sunday» ins Leben gerufen, und es wird bereits in vierzig Gemeinden jeweils

«Das Angebot muss regelmässig stattfinden, kostenlos sein und in der gewohnten Lebenswelt verortet sein.»

Luana Almonte
Geschäftsführerin Idéesport

in der kalten Jahreszeit durchgeführt. Ebenfalls in der Turnhalle steht an diesem Sonntag Idéesport-Geschäftsführerin Luana Almonte, die von den positiven Effekten und der integrationsfördernden Wirkung solcher Veranstaltungen zu berichten weiss. «Das Bedürfnis nach Freiräumen und der Drang nach Bewegung ist bei allen Kindern gleich, ob im Tessin oder in der Deutschschweiz.» Wichtig für ein solches Projekt sei der einfache Zugang. «Das Angebot muss regelmässig stattfinden, kostenlos sein und - ganz wichtig - in der gewohnten Lebenswelt verortet sein», sagt Almonte. «Damit die Kinder sich die Sportklamotten schnappen und sich auch alleine auf den schon bekannten Weg machen können.» Wie die Zahl von rund sechzig Kindern zeigt, die wöchentlich das Angebot nutzen, stösst das Projekt auch in Schlieren auf grossen Anklang.



Mehr Bilder finden Sie unter www.limmattalerzeitung.ch

Zeugenaufruf

Rentner in Dietikon überfallen

An der Badenerstrasse kam es am Samstagabend zu einem brutalen Überfall. Wie die Kantonspolizei in einer Mitteilung schreibt, sei ein 75-jähriger Mann auf dem Trottoir angegriffen worden. Von hinten sei er von einem Unbekannten angegangen und derart gewürgt worden, dass der Senior zu Boden ging und das Bewusstsein zeitweise verlor. Die Bewusstlosigkeit des Opfers habe der Dieb genutzt, um mehrere Gegenstände zu entwenden. «Das genaue Deliktgut steht noch nicht fest», schreibt die Kantonspolizei Zürich weiter. Nach dem Überfall musste das Opfer ins Spital gebracht werden. «Obwohl der Mann nach ambulanter Behandlung am selben Abend wieder nach Hause konnte, bestand Lebensgefahr», wie die Polizei schreibt. Nun sucht die Polizei den Täter. Er sei zwischen 20 und 25 Jahre alt, etwa 160 bis 170 Zentimeter gross und mittlerer Statur. Sein Aussehen beschreibt die Kantonspolizei als nordafrikanisch. Wer Angaben zum Überfall machen kann, soll sich unter 044 247 22 11 melden. (ARU)

Gemeinde richtet sich auf Ältere aus

Urdorf Die Sozialabteilung erfährt eine Umstrukturierung - und eine neue Anlaufstelle für Senioren soll entstehen

VON ALEX RUDOLF

Der Urdorfer Gemeinderat gibt Teilen der Verwaltung eine neue Form, dies sei eine Reaktion auf teils «einschneidende Veränderungen». Ab kommenden März wird der bisherige Bereich «Soziales» neu als Abteilung geführt und dem Bereich «Verwaltung und Gesellschaft» zugewiesen werden.

Eine strukturelle Veränderung im Sozialbereich habe der Gemeinderat bereits seit längerer Zeit ins Auge gefasst, wie es in der Medienmitteilung heisst. Dies begründet die Exekutive damit, dass sich die Aufgaben des Sozial-Ressorts stark verändert hätten. «So wer-

den das Vormundschaftswesen und die Beistandschaften für Erwachsene nicht mehr in der Gemeinde, sondern regional durch die Kesb und das regionale Mandatszentrum in Dietikon geführt», schreibt der Gemeinderat.

Des Weiteren entschied das Urdorfer Stimmvolk im Jahr 2011, das Kinderhaus nicht mehr selber zu führen und stattdessen ein Gutschein-Prinzip einzuführen. Diese können berechnete Familien bei den drei Kinderkrippen im Dorf selbstständig einlösen - eine weitere Aufgabe, die nicht länger auf die Sozialabteilung entfiel. «So sind lediglich noch die Jugendarbeit und das Sozialsekretariat hier im Gemeindehaus

angegliedert», sagt Martin Büchi auf Anfrage. Dem Bereichsleiter Verwaltung, Sicherheit und Gesundheit (neu soll sie Verwaltung und Gesellschaft heissen) wird die künftige Abteilung Soziales unterstehen. Einsparungen beim Personal wird es, so Büchi, aber keine geben. Der bisherige Bereichsleiter Soziales Urs Tanner, der eine Anstellung als Gemeindeglied in einer anderen Gemeinde annimmt, und der in den Ruhestand tretende Sozialberater Peter Bindschädler sollen beide ersetzt werden. So entfallen auf die Sozialabteilung wie bisher 610 Stellenprozente, die sich auf acht Angestellte verteilen. Während die einen Bereiche der Ver-

waltung ausgelagert oder zentralisiert werden, sieht die Gemeinde den Bedarf, andere auszubauen. So hat die Exekutive entschieden, die Installation einer neuen Fachstelle zu prüfen. «Wir haben festgestellt, dass die Nachfrage nach Beratung in Altersfragen stetig zunimmt», sagt Büchi.

Interdisziplinär gestaltet

So würden sich beispielsweise viel ältere Einwohner bei verschiedenen Stellen über für sie relevante Themen wie Pflegekosten oder Zusatzleistungen informieren. «Zwar sind diese Stellen bei uns auf der Verwaltung in stetigem Kontakt», so Büchi. Doch sei es effizien-

ter, dass Altersfragen dereinst bei einer zentralen Stelle geklärt werden können. Die Beratungsstelle für Altersfragen soll daher auch interdisziplinär gestaltet sein, da sie die Ressorts Gesundheit und Soziales tangiert. Bei den Zuständigkeiten des Gesundheitsvorstehers Andreas Herren (SP) und des Sozialvorstands Olivier Buchs (FDP) würde sich aber nichts ändern, sagt Büchi. «Eine enge Koordination zwischen der Sozial- und Gesundheitsabteilung ist aber unabdingbar.» Daher habe sich der Gemeinderat auch entschieden, die Gesundheitsabteilung dem neuen Abteilungsleiter Soziales zuzuweisen. Diese Stelle ist derzeit ausgeschrieben.